

## II. Miscellen

### Neue Quellen zur örtlichen Frauenvereinsgeschichte im Stadtarchiv Gießen:

#### Auf den Spuren Gießener Frauenaktivitäten

Von Kornelia Claes M.A., Stadtarchiv Gießen

Bislang waren eigenständige Überlieferungen von Frauenvereinen im Stadtarchiv Gießen nicht vorhanden. Umso erfreulicher ist es, dass es nun gelungen ist, die Bestände durch Unterlagen von drei ortsansässigen Vereinen zu erweitern.



Die mittlerweile abgeschlossene detaillierte Verzeichnung im Augias-Archivprogramm wird in Zukunft eine intensivere Erforschung frauengeschichtlicher Themen ermöglichen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Sammlung von Dokumenten zur Frauengeschichte oftmals erschwert wird, weil Frauen nicht selten ein historisches Bewusstsein für ihr (archivwürdiges) Tun fehlt. Es ist deshalb wichtig, die „potentiellen Aktengeberinnen“ gezielt darauf aufmerksam zu machen, dass sie durch ihre (Vereins-)Aktivitäten einen wesentlichen Teil zur örtlichen Frauengeschichte einerseits und andererseits aber auch zur örtlichen Stadtgeschichte beitragen. Hilfreich waren in diesem Zusammenhang verschiedene frauenspezifische Projekte, zu denen im Stadtarchiv Gießen recherchiert worden ist. Dadurch konnten Kontakte zu Vereinsfrauen geknüpft und die Bereitschaft geweckt werden, ihre Vereinsunterlagen, die zum Teil seit Jahrzehnten in Kisten auf Speichern oder in Kellern vor sich hingestaubt sind, an das Stadtarchiv abzugeben und archivisch aufbereiten zu lassen.

Für Forschungen zur Gießener Frauenvereinsgeschichte stehen ab sofort folgende Quellen zur Verfügung:

#### Deutscher Frauenring Ortsgruppe Gießen - Sign. 7/11 1-34

Laufzeit: 1961 - 2004

Enthält: u.a. Unterlagen der Schatzmeisterin, Aktivitäten, Rundschreiben.

Bemerkung: Gründung der Ortsgruppe: 1958; Auflösung 2003/2004. Vereinsarchiv noch unvollständig.

#### Deutscher Verband Frau und Kultur e.V. (vormals Verband Deutsche Frauenkultur e.V.), Ortsgruppe Gießen - Sign. 7/12 1-82

Laufzeit: 1962 - 2000

Enthält: u.a. Protokolle, Rundschreiben, Berichte über Veranstaltungen, Aktivitäten Frauenbeauftragte, AGF und zugehörige Frauenvereine.

Bemerkung: Gründung der Ortsgruppe: 1926. Vereinsarchiv noch unvollständig.

#### Arbeitsgemeinschaft Gießener Frauenverbände - Sign. 7/13 1-6

Laufzeit: 1961 - 1972

Enthält: u.a. Rundschreiben, Protokolle, Einladungen und Berichte über Veranstaltungen und Aktivitäten der AGGF.

Bemerkung: Gründung 1961.

Vereinsarchiv noch unvollständig.

Diese Vereinsunterlagen sind besonders aussagekräftig deswegen, weil sich darin die Aktivitäten der meisten Gießener Frauenvereine widerspiegeln. Dies insofern, da ein Großteil der ortsansässigen Frauenvereine im AGGF durch Mitgliedschaft zusammengefasst ist.

## **Neue Quellen im Stadtarchiv Gießen: Stadtverordnete digital**

Von Dr. Ludwig Brake, Stadtarchiv Gießen

Umzüge von Verwaltungen bringen für Archive oft Zugänge in rauen Mengen. Da sich die Gießener Stadtverwaltung seit einigen Jahren in einem Umzugsprozess befindet, kommt dies auch hier immer wieder vor. Unter den letzten größeren Ablieferungen befanden sich die Protokollniederschriften der Gießener Stadtverordnetenversammlung aus der Zeit seit 1946 bis zum Ende der Stadt Lahn.

Da die frühen Bände einen schlechten Erhaltungszustand aufwiesen, wurden Überlegungen angestellt, wie eine Benutzung sichergestellt werden könnte. Der Wunsch des Stadtverordnetenbüros ging dahin, auch für die abgegebenen Protokolle einen raschen Zugriff sicherzustellen. Deswegen wurde entschieden, die Protokolle zu verfilmen und von den Filmen Digitalisate (pdf) für die Benutzung herstellen zu lassen. Zusätzlich wurde die Benutzung dadurch erleichtert, dass sowohl von Benutzerseite als auch von der Verwaltung mit Volltextrecherche auf die Protokolle zugegriffen werden kann.

Gleichzeitig mit den Protokollniederschriften kamen Tonbandaufzeichnungen der Stadtverordnetenversammlung aus den fünfziger bis siebziger Jahren, die sich in den Kellern der Stadtverwaltung fanden, ebenfalls ins Stadtarchiv. Da kein Abspielgerät mehr existierte, warf dies zunächst die Frage auf, wie eine Bewertung der Bandinhalte stattfinden könnte. Glücklicherweise existierte die Firma noch, welche die frühesten Aufnahmen im Auftrag der Stadtverwaltung gemacht hatte. Durch ihre Hilfe wurden die Texte nun hörbar und es konnte zumindest festgestellt werden, dass die Inhalte der Bänder noch vorhanden waren. Dabei zeigte sich, dass die Trägerschicht der Bänder stark geschädigt war und alle Aufnahmen eine durchdringende Rauschüberlagerung